

Königliches Rugenhagen-Gymnasium

341

Treptow a. R.

Jahresbericht

über das Schuljahr von Ostern 1895 bis Ostern 1896

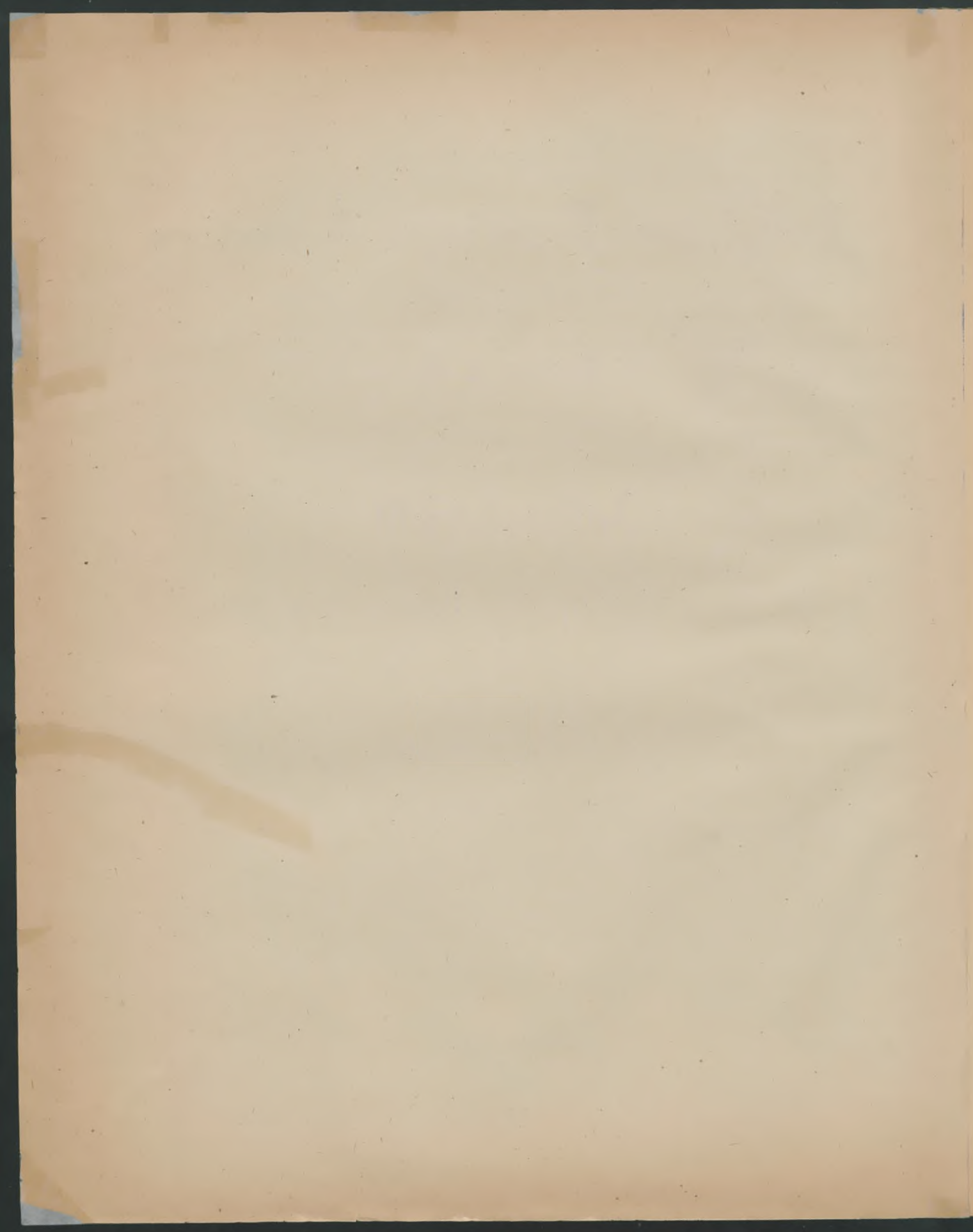
erstattet

von dem Direktor

Professor U. Haake.

Progr.-Nr. 151.

Treptow a. R.
Druck von Richard Marg
1896.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.									B. Vorschule.				
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Zuf.	KL. 3	KL. 2	KL. 1	Zuf.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	3	3	3	9
Deutsch u. Geschichts- Erzählungen	3 ¹ 4	2 ¹ 3	3	2	2	3	3	3	3	26	6	7	8	21
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62				
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36				
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19				
Geschichte und Erdfunde	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	3	4	5	12
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8				
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	mit Dtsh. verb.	4		4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8				
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252	12	18	20	46(50)

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen in allen Gymnasial-
Klassen und eine für die Vorschule, je 2 Stunden Chorgesang in IV—Ia, je 2 Stunden Singen in VI und V
und eine für die Vorschule.

Für die Schüler der Klassen IIb—Ia sind zur freiwilligen Fortsetzung des Zeichnens 2 Stunden bestimmt.
Je 2 Stunden sind für IIa und I zur freiwilligen Erlernung des Englischen angesetzt, ebenso für die Erlernung
des Hebräischen.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1895/96.

	Ordi- nariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im Ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Lat. 6 Griech. 6								12
2.	Prof. Dr. Schmidt Oberlehrer	Ib	Gesch. 3	Lat. 6 Griech. 6 Griech. 4 Gesch. 3							22
3.	Prof. Dr. Doerks Oberlehrer	IIb	Englisch 2 Franz. 2	Engl. 2 Franz. 2 Gesch. 3	Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. 2 Erdf. 1						22
4.	Kalmus Oberlehrer						Rel. 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdf. 1	Rel. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 ¹⁾	Rel. 2 Deutsch 3 Erdf. 2		21 ¹⁾ 19 ²⁾
5.	Schirmeister Oberlehrer	IIa	Math. 4 Phyf. 2	Math. 4 Phyf. 2	Math. 4 Phyf. 2	Math. 4					22
6.	Decker Oberlehrer	IIIa			Lat. 6 Hom. 2	Berg. 2	Lat. 7 Griech. 6				23
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIb					Franz. 3 Griech. 6 Franz. 3	Lat. 7 Franz. 4			23
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2		Rel. 2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdf. 1	Erdf. 2	Lat. 8		23
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Deutsch 3	Deutsch 3	Deutsch 3	Rel. 2				Deutsch 4 Lat. 8	23
10.	Dr. Kloß Oberlehrer	IV	Hebr. 2			Griech. 6 Lat. 5		Lat. 7 Gesh. 2 ²⁾			20 ¹⁾ 22 ²⁾
11.	Gottschewski Wiss. Hilfslehrer					Phyf. 2	Math. 3 Phyf. 2	Math. 3 Natb. 2	Math. 4 Natb. 2	Rechn. 4 Natb. 2	24
12.	Lüttchwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorfl.								Rel. 3 Erdf. 2 Natb. 2 Schreiben 2	9 (+ 18 Vorfl.) = 27
13.	Schulz Vorschul- u. Turnlehrer	3. Vorfl.	12 Turnen in 4 Abteilungen							Rechn. 4	16 (+ 12 Vorfl.) = 28
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehrer	1. Vorfl.	Zeichnen 2			Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2		10 (+ 17 Vorfl.) = 27
15.	Rantor Thielcher Gesanglehrer		Chorstunden 3						Singen 2	Singen 2	7 (+ 1 Vorfl.) = 8

¹⁾ bis Johannis.

²⁾ seit Johannis.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1895/96 erledigten Lehraufgaben.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Brief an die Römer. Rückblicke auf früher gelesene Schriften des N. T. — Grundzüge der Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer auf Bibel, Katechismus, Kirchenlied und Kirchengeschichte zurückgreifenden Erklärung der Lehrartikel des Augsburger Bekenntnisses; vorher kurze Besprechung der drei alten Symbole. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Lebensbilder Goethes, Schillers und berühmter Zeitgenossen derselben, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lesen und Besprechen von Abschnitten aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner von Dramen Goethes, Schillers und Shakespeares (in deutscher Übersetzung) namentlich: Tasso, Braut von Messina, Macbeth, Richard III. — Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. Hopf und Paulsief, herausgegeben von Foh II, 2, 1. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

- 1) Welche Bedeutung für Goethe hat seine italienische Reise? — 2) Kl.-Aufs.: Welche Gegensätze bedingen das dramatische Leben in Göthes Tasso? — 3) „Großer Menschen Werke zu sehn schlägt einen nieder; doch erhebt es auch wieder, daß so etwas durch Menschen geschehn.“ — 4) Mit welchen Mitteln weiß Richard der Dritte seine Pläne durchzuführen? — 5 a. Verliert der Prinz von Homburg in H. von Kleists Drama durch seine Todesfurcht in unserer Achtung? b. Welche Eigentümlichkeiten zeigen die Kleistschen Dramen: Der Prinz von Hessen-Homburg, Käthchen von Heilbronn und die Hermannschlacht? c. Welche Bedeutung hat der große Kurfürst in Kleists Prinzen von Homburg? — 6) a. Bewahrheitet sich in Schillers Braut von Messina der Goethesche Ausspruch: Alle Schuld rächt sich auf Erden? b. „Nicht an die Güter hänge dein Herz, die das Leben vergänglich zieren; wer besitzt, der lerne verlieren, er im Glück ist, der lerne den Schmerz.“ — 7) a. Welche Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten zeigen die Charaktere Richards des Dritten und Macbeths? b. Wann und aus welchen Gründen verändert Schiller in Macbeth die Shakespearische Dichtung? — 8) Noch vorbehalten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

- a) zu Michaelis: Wodurch haben Schillers Dramen zur Belebung des deutschen vaterländischen Gefühls beigetragen?
- b) zu Ostern: Welchen Einfluß auf Goethes Entwicklung hat seine Vaterstadt Frankfurt ausgeübt?

Lateinisch: 6 Std. — Horaz Buch III und IV der Oden sowie Epoden und Episteln mit Auswahl. Cicero Tusc. Buch I, II, V mit Auswahl. Tacitus Germania. Cic. pro Sestio; Privatlektüre besonders aus Ciceros Briefen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; außerdem Verdeutschungen und kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — Anschauung der Ilias als eines Ganzen; gelesen aus Buch XI—XXIV, zum Teil privatim. Sophokles König Oedipus. Thukydides Buch I und II mit Auswahl. Plato Protagoras. Schriftliche Verdeutschungen alle vier Wochen und deutsche Berichte über Gelesenes. — Der Direktor.

Französisch: 2 Std. — Gelesen Taine Napoléon Bonaparte; Mirabeau Reden. Schriftliche Verdeutschungen und deutsche Berichte über Gelesenes. Übungen im Sprechen der fremden Sprache. Grammatische Wiederholungen; einfache Belehrungen über Synonymik, Stilistik und Metrik im Anschluß an Gelesenes. — Doerks.

Englisch (wahlfrei): 2 Std. — Aneignung der Formen, der notwendigsten Sprachgesetze und eines ausreichenden Wortschatzes. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache. Gelesen: Macaulay History of England. — Tending, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. — Doerks.

Hebräisch (wahlfrei): 2 Std. — Gelesen aus 1. Mose und den Büchern Samuelis, einige Psalmen, Jesaja 6 und 53. Schriftliche Verdeutschungen. Einprägung eines ausreichenden Wortschatzes sowie grammatische Wiederholungen und Belehrungen im Anschluß an die Lektüre. — Straß, Grammatik und Vokabular. — Klotz.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Herbst III., Wehrmann, Landeskunde von Pommern. — Schmidt.

Mathematik: 4 Std. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage in der Klasse, daneben alle 6 Wochen eine häusliche. — Rambly I—IV. Gauß, 5stellige Logarithmentafeln. Bardey, Aufgaben. Lieber und Lüthmann, Grundlehren von den Koordinaten. — Schirmeister.

Aufgaben bei der Reifeprüfung

a) zu Michaelis:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: $c, h_c, \lambda = \angle(a, t_a)$.
2. Ein rechtwinkliges Dreieck mit den Hypotenusenabschnitten $p = 12$ und $q = 3$ vollendet samt dem umschriebenen Halbkreis eine Drehung um die Hypotenuse. Wie verhält sich die Oberfläche des hervorgehenden Doppelkegels zur Oberfläche der umschriebenen Kugel?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $F = 30; s = 15; s_c = 2$. Anmerkung: Das Dreieck ist rechtwinklig ($\gamma = 90^\circ$); die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.
4. $\frac{x^2 + xy + y^2}{x^2 - xy + y^2} = \frac{61}{21}; x^3 + y^3 = 1512$.

b) zu Ostern:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus: $p; q; a^2 + b^2 = m^2$.
2. Die geographischen Breiten von Born (A) und Danzig (B) sind bezüglich: $\beta_1 = 50^\circ 44'; \beta_2 = 54^\circ 21'$. Der Längenunterschied von Danzig gegen Bonn beträgt $11^\circ 33' 45''$. Wie groß ist der Bogen Bonn-Danzig? $1^\circ = 111$ km.
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $\frac{a}{b} = x; \frac{\alpha - \beta}{2} = \delta$; F. Beispiel: $x = \frac{12}{5}; \delta = 22^\circ 22' 48,5''; F = 30$. Anmerkung wie oben.
4. $x + y = 14; (x - 4)^2 + (y + 4)^2 = 100$. Sinzuzufügen ist die geometrische Bedeutung der beiden Gleichungen und ihrer Wurzelpaare.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Optik, Mathematische Erdkunde. Fochmann-Hermes, Grundriß der Experimental-Physik. — Schirmeister.

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Schmidt.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Kirchengeschichte. Evangelium Johannis. Brief an die Philipper, 1. Brief an die Korinther. — Roack, Hilfsbuch. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Aufsätze und Vorträge wie in Ia. Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte von Luther bis auf Lessing. Gelesen wurden ausgewählte Gedichte, besonders von Klopstock und Schiller, einige Schriften Luthers, Abschnitte aus dem Laokoon, Emilia Galotti, Tophigenie, Julius Cäsar, Roriolan. Anleitung zur Privatlektüre. — Hopf und Paulsiek II, 2, 1. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Weshalb läßt Schiller in seinem Wallenstein die Frage, welcher Partei Max angehören soll, durch Thekla entscheiden? — 2) Welchen Anteil hat Marinelli an der Handlung in Lessings Emilia Galotti? 3) Weshalb ist die Leichenrede Antonios der Höhepunkt in Shakespeares Julius Cäsar? 4) Durch welche Charakterzüge Koriolans wird unsere Teilnahme erregt und der Untergang des Helden herbeigeführt? — 5) Wie ist es zu erklären, daß alle Versuche Maria Stuart zu befreien, zu ihrem Unglück ausschlagen? — 6) a. Weshalb scheitert der Rettungsplan in Goethes Iphigenie? b. Welchen Handlungen begegnen wir in den ersten beiden Aufzügen von Goethes Iphigenie, und wie werden dieselben verknüpft? c. Wie reißt Luther in seiner Schrift „an den deutschen Adel“ die drei Mauern der Papisten nieder? — 7) Wie schildert Klopstock seine Freunde in seiner Ode Wingolf? — 8) Noch vorbehalten.

Lateinisch: 6 Std. — Horaz Buch I und II der Oden, Satiren und Epoden mit Auswahl. Tacitus Annalen I—IV mit Auswahl. Cicero Phil. II. Privatlektüre besonders aus Livius. Schriftliche Übungen wie in Ia. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — Ilias I—IX, mit Auswahl. Sophokles König Oedipus. Platos Apologie und Kriton zum Teil als Privatlektüre. Demosthenes Ol. I—III. — Sonst wie in Ia. — Schmidt.

Französisch: 2 St. — D'Herisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Molière, l'Avare. — Sonst wie in Ia. — Doerfs.

Englisch und Hebräisch: vereinigt mit Ia.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Wiederholungen aus den früheren Abschnitten der Geschichte. — Herbst II und III., Wehrmann, Landeskunde von Pommern. — Schmidt.

Mathematik: 3 Std. — Wiederholungen des arithmetischen Penjuns der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie Teil I nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Schriftliche Arbeiten und Bücher wie in Ia, außer Lieber und Lüthmann. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Mechanik und Akustik. Zochmann-Hermes. — Schirmeister.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schirmeister.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Apostelgeschichte, im Anschluß daran Kirchengeschichte bis 320. Lesung des Briefes Jakobi und des 1. Briefes an die Thessalonicher. Noack, Hilfsbuch. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Nibelungenlied. Walthar von der Vogelweide. Im Anschluß hieran Überblick über die Litteratur des Mittelalters. Gyg, Egmont, Wallenstein. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Deklamationen, Vorträge und Aufsätze. — Hopf und Paulsief II, 2, 1. — Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1) Worin besteht die Schuld der Jungfrau von Orleans, und wie sühnt sie dieselbe? — 2) In welchen Gebräuchen, Erzählungen und Worten können wir das altgermanische Heidentum noch heute erkennen? (Al.-Aufsatz). — 3) Welche Reste naturreligiöser Anschauungen unserer Vorfahren haben wir im Nibelungenliede? — 4) Wodurch erregt Hagen trotz seiner abstoßenden Handlungen unsere Teilnahme? — 5) Welche Ähnlichkeiten mit dem Nibelungenliede hat die Gudrun? — 6) In welchen Teilen des ersten

Aufzuges seines Götze giebt uns Goethe eine Charakteristik des Zeitalters? — 7) Welchen Zweck haben die Volksszenen in Goethes Egmont? — 8) Noch vorbehalten.

Lateinisch: 6 Std. — A. Lektüre 5 Std. Livius aus der ersten und dritten Dekade. Sallustius Jugurtha. Cicero Divinatio in Caecilium. Auswahl aus Aen. VI, VIII, IX, XI, XII.

B. Grammatik und schriftliche Arbeiten 1 Std. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Decker.

Griechisch: 6 Std. — A. Lektüre. Odyssee XVIII, XXI, XXII. Ausgewählte Stücke aus XIII, XIV, XVI, XVII, XIX und XX. 2 Std. — Decker. Auswahl aus Herodot VI-VIII und Xenophons Memorabilien, Lysias gegen Cratosthenes. 3. Std. B. Grammatik und schriftliche Übungen. 1 Std. Abschluß der Syntax. Schriftliche Verdeutschungen aus dem gelesenen Prosaiker und Ausarbeitungen über Gelesenes. — Schmidt.

Französisch: 2 Std. — Scribe, Les doigts de fée. Montesquieu, Considérations. Übrigens wie in I. — Bloch, Schulgrammatik. — Doerks.

Englisch: 2 Std. — Lesen, Schreib- und Sprechübungen. — Tendersings Lehrbuch. — Doerks.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen bis zum Untergange des weströmischen Kaiserthums nach Ursachen und Wirkungen. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. — Schriftliche Arbeiten wie in I. — Herbst I. — Doerks.

Mathematik: 4 Std. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten und Lehrbücher mit Ausschluß von Rambly IV wie in Ib. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Lehrbuch wie in I. — Schirmeister.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Doerks.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibellesen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums des Lukas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Noack, Hilfsbuch. — Fischer.

Deutsch: 3 Std. — Balladen von Chamisso, Uhland, Schiller, Bürger, ferner Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. — 8 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Doerks.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

- 1) Charakterisierung Justis. 2) Tellheim und Werner, eine Parallele. 3) Die Bedeutung der Schlacht bei Hohenfriedberg. 4) Welche Umstände verhalfen dem großen Preußenkönige, abgesehen von seinen Vorzügen, denen seines Volkes und seines Heeres im siebenjährigen Kriege zum Siege? (Abschl.-Pr.)
- 5) Die Entwicklung des Konflikts in Schillers Jungfrau von Orleans. 6) Welches ist der Gedankengang in Schillers Taucher? 7) Welche Ähnlichkeiten und welche Unterschiede ergeben sich bei einem Vergleich von Bertran de Born und des Sängers Fluch? 8) Über die Ursachen zur großen französischen Revolution. 9) Welche Eigenschaften besitzt Hermann? (Nach Hermann und Dorothea I und II.) 10) Noch vorbehalten.

- Lateinisch:** 7 Std. — A. Lektüre 4 Std. Cicero in Cat. I. II. Livius XXI. 2 Std. — Klotz. Vergil Aen. I, 1—417, II, IV mit Auswahl 2 Std. — Decker. B. Grammatik 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes und Verdeutschungen. Kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. — Klotz.
- Griechisch:** 6 Std. — A. Homer 2 Std. Odyssee I. VI. IX. Stellen aus II. und V. B. Xenophon 2 Std. Anab. I, 9, IV, V, sowie aus Hellen. I. und II. C. Grammatik 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens und Hauptregeln über Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich auch eine Verdeutschung. — von Bamberg, Schulgrammatik. — Klotz.
- Französisch:** 3 Std. — Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, dann Particip, Infinitiv, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Gelesen: Ségur: Histoire de Napoléon et de la grande armée. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Ploetz, Schulgrammatik. — Doerks.
- Geschichte:** 2 Std. — Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Großen bis zur Gegenwart; außerdeutsche nur soweit, als sie zum Verständnis jener notwendig ist. Vierteljährlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. — Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Doerks.
- Erdkunde:** 1 Std. — Wiederholung Europas, Elemente der mathematischen Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Doerks.
- Mathematik:** 4 Std. — Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Schriftliche Arbeiten. — Bücher wie in IIa. — Schirmeister.
- Naturwissenschaften:** 2 Std. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Halbjährlich 2 schriftliche Arbeiten. — Gottschewski.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Decker.

- Evangelische Religionslehre:** 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Neuen Bunde im Anschluß an Markus und die Apostelgeschichte. Erklärung der Bergpredigt nach Matthäus. Einführung in die Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers unter Berücksichtigung Bugenhagens und Melancthons. Vierteljährlich eine Arbeit in der Klasse. — Schlemmer.
- Deutsch:** 2 Std. — Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, zum Teil in Briefform, Verdeutschungen als häusliche Aufsätze; außerdem kürzere Klassenarbeiten. Lesestücke aus dem Lesebuche gelesen, besonders Gedichte. Zell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch II, 1. — Schlemmer.

- Lateinisch:** 7 Std. — A. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, 30—54, V. 24—58, VI, 9—33, VII. Ovid. met. I, 1—413 II, 1—366, VI 146—312 XV, 745—879. B. Grammatik 3 Std. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Arbeiten wie in IIb — Ellendt-Seyffert. — Decker.
- Griechisch:** 6 Std. — A. Grammatik. S. 3, W. 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben der IIb. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in das Griechische. Halbjährlich 2 deutsche Arbeiten über Gelesenes. B. Lektüre. S. 3, W. 4 Std. Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I (außer Kapitel 9), Auswahl aus II, 1. 2. 5. — v. Bamberg, Formenlehre. Bachof, Elementarbuch I. — Decker.
- Französisch:** 3 Std. — Ergänzung der Formenlehre, Einprägung der unregelmäßigen Verba. Syntaktische Hauptgesetze im Anschluß an Mustersätze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Halbjährlich 2 deutsche Arbeiten über Gelesenes. Lektüre aus Charles XII. Übungen im Sprechen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Bloes, Schulgrammatik. — Tank.
- Geschichte:** 2 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preussische; außerdeutsche wie in IIb. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Eckertz. Wehrmann, Landeskunde von Pommern. — Schlemmer.
- Erdkunde:** 1 Std. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IIb. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Daniel, Leitsaden. — Schlemmer.
- Mathematik:** 3 Std. — A. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. B. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Rambly I. II. Bardey. — Gottschewski.
- Naturwissenschaften:** 2 Std. — Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Schilling — Wäber, fl. Schulnaturgeschichte. Ausg. A. — Gottschewski.
- Zeichnen:** 2 Std. — A. Freies Zeichnen der Körper als Gebrauchsgegenstände. Das Flachornament. B. Geometrisches Zeichnen. Die Anfänge der Projektionslehre. — Heide mann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tank.

- Evangelische Religionslehre:** 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Alten Bunde. Einige Stellen aus Hiob und einige Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst den dazu eingepägten Sprüchen und früher gelernten Kirchenliedern. Einprägung von noch 4 Kirchenliedern. Belehrungen über das Kirchenjahr. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. — Kalmus.
- Deutsch:** 2 Std. — A. Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen

Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs für IV. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen) vierwöchentlich. Außerdem kürzere Ausarbeitungen über Gegenstände, die im deutschen Unterricht durchgenommen sind, in der Klasse sechswöchentlich. B. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch. Auswendiggelernt wurden 8 Gedichte. — Hopf und Paulsiek I, 3 und II, 1. Regeln und Wörterverzeichnis für Rechtschreibung. — Kalmus.

Lateinisch: 7 Std. — A. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico I, 1—29, II, III, IV. Anleitung zur Vorbereitung. B. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, außerdem in jedem Halbjahr 2 kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — Ellendt-Seuffert. — Tanf.

Griechisch: 6 Std. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes im Halbjahr. — v. Bamberg, Formenlehre. Bachof: Elementarbuch I. — Tanf.

Französisch: 3 Std. — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 kleine deutsche Ausarbeitungen halbjährlich. — Plattner, Elementarbuch I. — Tanf.

Geschichte: 2 Std. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus ab. Dann deutsche Geschichte bis zum Untergange des Mittelalters. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Jäger, Leitfaden. Eckers. Puzger, historischer Schulatlas. — Kalmus.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IIIa. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Daniel. — Kalmus.

Mathematik: 3 Std. — A. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Abgekürztes Multiplizieren und Dividieren. B. Planimetrie 2 Std. — Parallelogramm. Kreislehre Teil I. Schriftliche Arbeiten und Bücher wie in IIIa. — Gottschewski.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Schriftliche Arbeiten und Lehrbuch wie in IIIa. — Gottschewski.

Zeichnen: 2 Std. — A. Freies Zeichnen. Perspektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper. B. Geometrisches Zeichnen. Geometrische Konstruktionen im Anschluß an den geometrischen Zeichenunterricht in V. — Seidemann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klop.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — A. Bibellesen, dabei das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher eingeprägt. B. Katechismus. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und 23 Sprüchen. Hauptstück 4 und 5 auswendig gelernt. C. 3 Kirchenlieder gelernt. — Kalmus.

Deutsch: 3 Std. — A. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz mit Berücksichtigung der Interpunktion nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. B. Lesen von Gedichten und Prosaftücken aus dem Lesebuch.

- Nacherzählen. Gelernt 10 Gedichte aus dem Lesebuch. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung. Gopf und Paulsief I, 3. — Kalmus.
- Lateinisch: 7 Std. — A. Lektüre. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus Müller, de viris illustribus. Vorbereitung in der Klasse während des ersten Halbjahres. B. Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Kleine deutsche Ausarbeitungen und halbjährlich 3 schriftliche Verdeutschungen. — Ellendt-Seyffert. — Klog.
- Französisch: 4 Std. — Regelmäßige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Der Artikel, der Teilungsartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Substantivs unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten. Das Adjektiv. Regelmäßige und unregelmäßige Komparation. Die Kardinalzahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Halbjährlich 2 deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — Plattner. — Tank.
- Geschichte: 2 Std. — Übersicht der griechischen Geschichte von Dracon bis zum Tode Alexanders des Großen. Das Allernotwendigste über die wichtigsten Kulturvölker des Morgenlandes an die bezüglichen Punkte der griechischen Geschichte angegeschlossen. — Übersicht über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — Säger. Puzger. — Klog.
- Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen und schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — Daniel. Atlas von Debes. — Schlemmer.
- Mathematik: 4 Std. — A. Rechnen: 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. B. Planimetri: 2 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Kambly II. — Gottschewski.
- Naturwissenschaften: 2 Std. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Zeichnen und schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — Schilling-Wäber. — Gottschewski.
- Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. — Heidemann.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schlemmer.

- Evangelische Religionslehre: 2 Std. — A. Bibl. Geschichte des N. T. B. Katechismus. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu 30 Sprüche. C. Vier Kirchenlieder neugelernt. — Zahn, Bibl. Hist. Ausg. B. Kraher, Ev. Gynn.-Katechismus. Porst, Gesangbuch. — Kalmus.
- Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 Std. — A. Grammatik. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst Hauptregeln über die Zeichensetzung nach dem gramm. Anhang des Lesebuchs. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Kleine schriftliche Nacherzählungen. B. Lesen aus dem

Lesebuche. Auswendig gelernt 12 Gedichte des Lesebuchs. — Die dritte Lehrstunde der Woche ist für Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer bestimmt. — Regeln und Wörterverzeichnis. Hopp und Paulsief I. 2. — Kalmus.

Lateinisch: 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Wöchentlich eine schriftliche Übung im Anschluß an den Lesestoff — Ellendt-Seuffert. Meurer I. u. II. — Schlemmer.

Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Anfänge im Entwerfen von einfachen Unrissen an der Wandtafel. — Daniel, Leitfaden. Debes — Kalmus.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. — A. Rechnen 3 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. B. Geometrisches Zeichnen 1 Std. Einfache planimetrische Konstruktionen. — Harns und Kallius, Rechenbuch. — Gottschewski.

Naturwissenschaften: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Schilling-Wäber. — Gottschewski.

Schreiben: Vereinigt mit VI. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift. Übung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — Lüttchwager.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung geradliniger Flächenverzerrungen. — Heidemann.

Septa.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

Evangelische Religionslehre: 3 Std. — A. Biblische Geschichten des N. T. nach dem Lehrbuche mit Auswahl. B. Katechismus. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Einprägung von 19 Katechismusprüchen. C. 4 Kirchenlieder gelernt. Bücher wie in Quinta. — Lüttchwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. — A. Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs; Unterscheidung der starken und der schwachen Flexion. Wöchentliche Diktate oder Niederschriften in der Klasse. B. Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuch. 12 Gedichte aus dem Lesebuch werden auswendig gelernt und vorgetragen. C. Die vierte Stunde ist für Geschichtserzählungen bestimmt, (Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte). — Regeln und Wörterverzeichnis. Hopp und Paulsief I, 1. — Fischer.

Lateinisch: 8 Std. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, bes. v. Müller. Ellendt-Seuffert, Grammatik. — Fischer.

Erdkunde: 2 Std. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Kein Lehrbuch. Debes. — Lüttchwager.

Rechnen: 4 Std. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und

den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit in der Klasse. Harms und Kallius, Rechenbuch. — Schulz.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. — Lüttschwager.

Schreiben (vereinigt mit Quinta): 2 Std. — Übungen im Schreiben nach der Vorschrift an der Tafel: deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Ziffern. — Lüttschwager.

Vom evangelischen Religionsunterrichte war kein der evangelischen Kirche angehöriger Schüler entbunden.

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

A. Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 134, im Winter 126 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15,	im W. 17	im S. 0,	im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 0.	im W. 0	im S. 0,	im W. 0
zusammen:	im S. 15,	im W. 17	im S. 0,	im W. 0;
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 11,19%,	im W. 13,49%	im S. 0%,	im W. 0%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 16, zur größten 41 Schüler. Sämtliche Vorschüler wurden in einer Turnstunde gemeinsam unterrichtet.

Für den Turnunterricht insgesamt waren 13 Stunden angelegt, und zwar erteilte davon 12 Stunden in 4 Abteilungen für die Gymnasialklassen der Turn- und Vorschullehrer Schulz, 1 Stunde in der Vorschule der Vorschullehrer Heidemann.

Die Schule verfügt uneingeschränkt über eine geräumige Turnhalle mit daranstoßendem Turnplatz, welche in dem etwa 4 Minuten von dem Gymnasium entfernten Alumnatgarten gelegen sind, und über einen großen Turn- und Spielplatz im Königshain, der 10 Minuten von der Stadt entfernt liegt. Dieser gewährte die Möglichkeit, einen großen Teil der Turnstunden im Sommer für den Betrieb von Turnspielen zu verwenden.

Der aus Primanern und Sekundanern bestehende Schüler-Turnverein pflegt auch außerhalb des Turnunterrichtes in wöchentlichen regelmäßigen Übungsstunden das Turnen und Turnspiel. Der ebenfalls aus Primanern und Sekundanern bestehende Gymnasial-Ruderverein besitzt ein eigenes Ruderboot. Die reichlich sich darbietenden Gelegenheiten zum Baden, Schwimmen und Eislauf wurden von den Schülern fleißig benutzt; 66 waren Freischwimmer, also 49,2 % der Gesamtzahl der Schüler.

b. Gesangunterricht. Im Gesang hatten die Sextaner wöchentlich 2 Std. zur Einführung in die Notenkenntnis. Geübt wurden: die Durtonleiter, eine Anzahl Choräle und weltliche Lieder. Die Lehraufgabe der Sexta wurde in zwei wöchentlichen Std. in Quinta entsprechend fortgesetzt. — Erk und Grief, Sängerbain, Heft 1. — Thielscher.

Die zum Singen geeigneten Schüler von Quarta bis Prima hatten je zwei Chorstunden, von denen die eine dem Gesamtchor, die zweite dem Männer- bzw. Knabenchor gewidmet war. — Thielscher.

B. Wahlfreier Unterricht.

- a. Am englischen Unterricht nahmen teil: in Prima 8 Schüler, in Obersekunda im Sommer 7, im Winter 8 Schüler.
- b. Am hebräischen Unterricht nahmen teil: in Prima 3 Schüler. — Hebräischer Unterricht in Ober-Sekunda wurde nicht erteilt, da sich kein Schüler zur Teilnahme gemeldet hatte.
- c. Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich in 2 wöchentlichen Std. in einer Abteilung: aus Sekunda 6, aus Prima 2, im ganzen 8 Schüler.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Zeichen- und Vorschullehrer Heidemann.

- Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten, kurze Erläuterung des 1. Hauptstücks ohne Luthers Erklärung, 18 Bibelsprüche. Gebete und Liederstrophen; ein Morgenlied und ein Neujahrsklied ganz. — Kolbe, 1. Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen. — Heidemann.
- Deutsch und Lesen: 8 Std. — Stücke aus dem Lesebuch gelesen und erläutert. Übungen im Wiedererzählen und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Das Nötigste von den Wortklassen, der Flexion und den Satzteilen. Tägliche Abschriften; wöchentlich ein im Unterricht vorbereitetes Diktat. — Seltsam, Lesebuch. — Heidemann.
- Rechnen: 5 Std. — Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1—1000, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum. Das große Einmaleins. Kenntnis des Zahlensystems. Das Wichtigste über unsere Münzen, Maße und Gewichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Arbeiten, je eine in der Klasse und zu Hause. — Wulkow, Rechenheft 1. — Heidemann.
- Schreiben mit Vorkl. 2: 4 Std. — Das kleine und das große Alphabet in deutscher und in lateinischer Schrift, auch in Wörtern und Sätzen geübt. — Lüttchwager.

2. Klasse.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Lüttchwager.

- Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten. Einprägung der 10 Gebote mit einigen Bibelsprüchen; Gebete und Liederverse. — Kolbe. — Lüttchwager.
- Deutsch und Lesen: 7 Std. — Ganz nach Art von Klasse 1, doch mit Beschränkung auf den 1. Teil des Lesebuchs. Kleine Diktate erst im letzten Vierteljahr. — Seltsam. — Lüttchwager.
- Rechnen: 4 Std. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—100. Das Einmaleins geübt. — Lüttchwager.
- Schreiben: 4 Std. — Wie Vorklasse 1, aber nur in deutscher Schrift. — Lüttchwager.

3. Klasse.

Ordinarius: Turn- und Vorschullehrer Schulz.

- Religionslehre: 3 Std. — Einige biblische Geschichten, einige Gebete, Liederverse und Bibelsprüche. — Kolbe. — Schulz.
- Lesen und Schreiben: 6 Std. — Lesen und Schreiben der kleinen und großen deutschen und lateinischen Lautzeichen nach der Schreiblesemethode im Anschluß an die Fibel. — Sendelbach, Fibel. — Schulz.
- Rechnen: 3 Std. — Die vier Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—20. — Schulz.

Bereinigt war die ganze Vorschule wöchentlich außer in einer Stunde zu leichten turnerischen Übungen und Turnspielen unter Herrn Heidemann, auch in einer Gesangstunde unter Herrn Thielscher, wo Gehör-, Stimmbildungs- und Notenübungen vorgenommen werden; nach dem Gehör wurden einige Choräle und Lieder einstimmig geübt. — Müller-Hartung, Neues vaterländisches Liederbuch.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

R. P. S. R. 17. Mai 1895. Die beiden Abteilungen der Prima sind von Ostern ab gemeinschaftlich zu unterrichten.

Min. 5. Juni 1895. Solchen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, können vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung ausgestellt werden, wenn durch ihre Berufswahl ein solches Abweichen von der Regel gerechtfertigt wird.

Min. 11. Juli 1895. Es soll im Interesse der heimischen Fabrikation thunlichst auf die Verwendung deutscher Stahlfedern hingewirkt werden.

Min. 13. Oktober 1895. Die Provinzial-Schul-Kollegien sind befugt, je nach Bedürfnis auf Antrag der Direktoren in den drei obersten Klassen IIA bis IA die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine zu erhöhen. Außerdem wird, um die Lehraufgabe der IIA etwas zu erleichtern, gestattet, daß die alte Geschichte in IIA nur bis zum Tode des Augustus behandelt und die Zeit von da ab bis zum Untergang des weströmischen Reiches noch der Lehraufgabe der IB zugewiesen werde.

Min. 26. November 1895. Der Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung zur Apothekerlaufbahn ist zu führen durch das von einer als berechtigt anerkannten Schule, auf welcher das Latein obligatorischer Lehrgegenstand ist, ausgestellte wissenschaftliche Qualifikationszeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst. Die Frage, ob der Eintritt in die Apothekerlehre auch auf Grund einer bei den in Betracht kommenden Unterrichtsanstalten abgelegten Extranerprüfung gestattet werden darf, ist hinsichtlich der sechsstufigen höheren Schulen zu bejahen, da in § 90 Nr. 2c der Verordnung das Bestehen der Entlassungsprüfung an diesen Schulen schlechthin zur Darlegung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst als genügend erklärt, ein Schulbesuch von bestimmter Dauer nicht gefordert wird. Bei den andern in Frage kommenden Schularten bildet jedoch der einjährige erfolgreiche Besuch der zweiten bezw. ersten Klasse die unerläßliche Vorbedingung für die Ausstellung des Befähigungszeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst, und es darf daher einem Schüler, welcher die am Schlusse des sechsten Jahreskursus der Gymnasien und Realgymnasien abzulegende Abschlussprüfung nach kürzerem, als einjährigem Schulbesuch besteht, jenes Zeugnis nicht erteilt und derselbe demgemäß auch nicht als Apothekerlehrling zugelassen werden, es sei denn, daß in einzelnen Fällen dem so erworbenen Zeugnisse über die bestandene Abschlussprüfung auf dem in § 90 Ziffer 8 der Verordnung vorgesehenen Wege dispensationsweise die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst beigelegt worden ist. Trifft letzteres nicht zu, so werden diejenigen jungen Leute, welche die schulwissenschaftlichen Kenntnisse im Wege der privaten Vorbereitung sich angeeignet haben, (sofern sie nicht das Reisezeugnis an einer sechsklassigen berechtigten Schule mit Latein erworben haben) ihre Befähigung zum Eintritt in die Apothekerlehre nur durch Vorlegung eines Reisezeugnisses für die Prima eines Gymnasiums oder Real-Gymnasiums nachweisen können, da durch dieses Zeugnis die Beibringung des nach Muster 18 auszustellenden Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Dienst entbehrlich gemacht wird.

R. P. S. R. 14. Dezember 1895. Festsetzung der Ferien an den höheren Schulen Pommerns im Jahre 1896:

Schulschluß.	Schulanfang.
1. Osterferien: Sonnabend, den 28. März mittags.	Dienstag, den 14. April früh.
2. Pfingstferien: Freitag, den 22. Mai nachmittags	Donnerstag, den 28. Mai früh.
3. Sommerferien: Sonnabend, den 4. Juli mittags.	Dienstag, den 4. August früh.
4. Herbstferien: Mittwoch, den 30. September mittags.	Donnerstag, den 15. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Dienstag, den 22. Dezember nachmittags.	Mittwoch, d. 6. Januar 1897 früh.

R. S. R. 24. Dezember 1895. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst zur Förderung des volkstümlichen Werkes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee eine Summe von 25000 Mark zu bewilligen geruht. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 3 Exemplare des Werkes übersandt mit dem Auftrage, eines derselben, falls die Anstaltsbibliothek ein solches noch nicht besitzt, der letzteren einzuverleiben, und die übrigen zur Anerkennung tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen.

Min. 24. Dezember 1895. 1. Beabsichtigt ein Schüler der Anstalt sich der Prüfung vor einer königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige zu unterziehen, so hat er davon seinem Direktor rechtzeitig Anzeige zu machen, dieser aber in jedem einzelnen Falle sorgsam zu prüfen, ob ein solches Verfahren durch besonders zwingende Verhältnisse gerechtfertigt und das Verbleiben des Schülers auf der Anstalt unbedenklich ist, oder ob im Interesse der Schulzucht darauf gedrungen werden muß, daß er nach Ausführung seines Vorhabens die Schule sofort verläßt. 2. Unterzieht sich in Zukunft ein Schüler ohne Vorwissen seines Direktors der Prüfung vor einer königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige, so ist er von der Schule zu entlassen. 3. Der Wiedereintritt in eine höhere Lehranstalt ist Schülern, die nach Maßgabe der Bestimmungen unter 1 und 2 die Schule verlassen mußten, erst mit dem Beginn des neuen Schuljahres zu gestatten, und zwar ist dabei auf das Ergebnis der vor der königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige abgelegten Prüfung keinerlei Rücksicht zu nehmen, sondern lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler — namentlich auch betreffs der Klassenstufe — maßgebend sind.

R. P. S. R. 27. Dezember 1895. Dem Oberlehrer Dr. Henry Doerks ist der Charakter als Professor verliehen worden.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 23. April früh 7 Uhr und wird am 28. März mittags geschlossen.

Mit dem Schluß des vorigen Schuljahres verließ uns der Schulamtskandidat Wendt, der Ostern 1893 zur Ableistung des Probejahres eingetreten war und darauf einige Stunden unentgeltlich erteilt, auch manche Vertretungen bereitwillig übernommen hatte, um eine Lehrerstelle an der Mittelschule in Schwiebus anzutreten; mit dem Ende dieses Schuljahres wird der Hilfslehrer Gottschewski von uns scheiden, der als solcher und als Alumnatsinspektor bei uns seit dem 1. August 1893 gewirkt hat, um eine ordentliche Lehrerstelle an der gehobenen Bürgerschule in Köslin zu übernehmen. Beiden Lehrern ist die Schule für die erprießlichen Dienste, welche sie ihr geleistet haben, zu Dank verpflichtet.

Am 22. und 23. August fiel wegen der großen Hitze der Unterricht von 10 bezw. 11 Uhr an aus. Der Direktor war durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu der am 12., 13. und 14. Juni in Stettin abgehaltenen 12. Pommerischen Direktoren-Versammlung einberufen, ebenso zu einer Sitzung der Kommission zur Redaktion einer Provinzial-Schulordnung, welche am 15. Januar in Stettin stattfand.

Oberlehrer Dr. Schlemmer brachte im Namen des Lehrerkollegiums dem Realgymnasium der Nachbarstadt Kolberg, welches am 15. und 16. Oktober das 50jährige Stiftungsfest feierte, die Glückwünsche unserer Schule dar.

Ferner waren beurlaubt der Direktor am 26. September und vom 11. bis 18. Oktober im Anschluß an die Herbstferien zu einer Badekur, Professor Dr. Schmidt vom 23. bis 26. April, um einen in den Osterferien begonnenen archäologischen Kursus zu vollenden, Oberlehrer Schirmeister am 1. Juli und 1. und 2. August im Anschluß an die Sommerferien zu einer Badekur, Oberlehrer Decker am 19. Oktober wegen eines Todesfalles, Oberlehrer Dr. Fischer vom 7. Juni bis 1. Juli wegen einer militärischen Übung, ebenso am 24. September und 12. November wegen militärischer Dienstangelegenheiten, Hilfslehrer Gottschewski am 29. und 30. November wegen einer Reise, Zeichenlehrer Heidemann vom 24. bis 26. Februar wegen eines Todesfalles, aus demselben Grunde Turnlehrer Schulz vom 5. bis 7. November.

Außerdem mußten, abgesehen davon, daß einige Lehrer durch Schöffensitzungen und Ähnliches kürzere Zeit dem Unterricht fern gehalten wurden, wegen Krankheit vertreten werden: Oberlehrer Kalnus vom 12. bis 17. August und am 20. und 21. März, Oberlehrer Dr. Tank vom 19. bis 21. Dezember, Oberlehrer Dr. Schlemmer am 21. Februar, Hilfslehrer Gottschewski am 6. Februar, Zeichenlehrer Heidemann am 17. Mai und 7. und 8. Juni.

Die mündliche Reifeprüfung zu Michaelis fand am 18. September statt, die zu Ostern am 10. März, beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Bouterwek. Am 21. September wurden die Abiturienten des Michaelistermins, am 18. März die des Ostertermins durch den Direktor feierlich entlassen. Bei der Entlassung zu Michaelis sprach Worte des Abschieds der Abiturient Anton Stöhr, auf welche im Namen der zurückbleibenden Schüler der Oberprimaner Franz Horneffer antwortete. Dieser hielt auch bei der Entlassung zu Ostern als Abiturient die Abschiedsrede, während der Unterprimaner Heinrich Staner im Namen der Zurückbleibenden sprach.

Die mündliche Abschlußprüfung des Ostertermins 1895, über welche im vorigen Programm noch nicht berichtet werden konnte, wurde am 31. März abgehalten, die des Michaelistermins am 23. September. Für beide Prüfungen war der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissar ernannt worden. Ebenso für die Abschlußprüfung des Ostertermins 1896, welche am 27. März abgehalten werden soll.

Im Sommer fanden mehrfach Nachmittagsausflüge einzelner Klassen mit ihren Ordinarien statt.

Am 17. November begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

Die fünfundzwanzigste Wiederkehr des Sedantages wurde am 2. September durch einen Festakt gefeiert, bei welchem Professor Dr. Doerks die Festrede hielt.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des deutschen Reiches und Kaisertums wurde zuerst in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien den Schülern die Bedeutung des Tages vorgeführt. Daran schloß sich eine gemeinsame Schulfeier für alle Schüler auf der Aula, wobei Gesang und Deklamation der Schüler und Ansprachen des Direktors mit einander abwechselten. Bei dieser Gelegenheit verteilte der Direktor an zwei Schüler unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung (vgl. Verfügungen, S. 15) zwei Exemplare des Werkes von Theodor Lindner „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“, und an zwei andere zwei von dem Herrn Minister überwiesene

Exemplare der Festsrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Schlachtfelde bei Wörth.

An den übrigen patriotischen Gedenktagen wurden in hergebrachter Weise kürzere darauf bezügliche Ansprachen mit der Morgen- oder Schlußandacht verbunden, und zwar am 15. Juni und 21. März, da der 22. März auf einen Sonntag fiel, durch Oberlehrer Dr. Schlemmer, am 18. Oktober durch Oberlehrer Dr. Fischer, am 9. März durch Oberlehrer Kalmus.

Mit der Bücherverteilung aus dem Gadebusch'schen Legat, welche, da der stiftungsgemäße 3. November auf einen Sonntag fiel, am 4. November stattfand, wurde ein Festaktus verbunden, bei welchem der Direktor über Ludwig Uhland sprach, während von den Schülern Uhlandsche Gedichte gesungen und deklamiert wurden. 22 Schüler erhielten Büchergeschenke.

Am 20. Dezember, abends 6 Uhr, vereinigten sich Lehrer und Schüler und zahlreiche Freunde der Anstalt in der Aula unter zwei schönen Weihnachtsbäumen zur Weihnachtsfeier, bei welcher Weihnachtsgefänge und Deklamationen mit Schriftverlesung abwechselten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule			
	O I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	16	9	14	11	12	17	25	19	6	129	8	3	2	13
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1894/95	11	—	—	1	1	1	3	—	1	18	—	—	—	—
3a. Zugang durch Beförderung zu Ostern	8	14	5	8	13	17	15	5	8	93	3	2	—	5
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	3	1	1	—	2	2	1	—	5	15	3	—	1	4
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1895/96	16	16	6	13	18	22	21	9	13	134	6	2	1	9
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	6	—	—	2	—	—	1	1	—	10	—	1	—	1
7a. Zugang durch Beförderung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	10	16	7	11	18	22	20	8	13	125	7	2	1	10
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1896	10	16	8	11	18	22	19	8	13	125	7	2	1	10
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	21,6	19,3	18,3	16,5	15,8	14,8	13,7	11,8	10,7	—	9,6	8,5	7,1	—

B Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.						B. Vorschule.							
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	117	7	—	10	57	77	—	9	—	—	—	6	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	111	4	—	10	55	70	—	10	—	—	—	5	5	—
3. Am 1. Februar 1896	111	4	—	10	55	70	—	10	—	—	—	5	5	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Oster-Termin 1895.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf
						auf d. Gymn.	in Prima	
1.	Paul Knieß	23. 10. 76	Glanse, Kr. Greifenberg	ev.	Lehrer, Glanse	9	2	Baufach.
2.	Friedrich Schottländer	7. 2. 73	St. Petersburg	luth.	Dr. phil., Charlottenburg	3 früher in Berlin	2	Mathematik und Naturwissenschaft.
3.	Franz Bilzer	3. 8. 72	Halbendorf, Kr. Oppeln	kath.	† Lehrer in Halbendorf	2 früher in Oppeln	3 1/2	Postfach.
4.	Alfred Koniesko	7. 9. 74	Oppeln	kath.	Brauereibesitzer, Oppeln	2 früher in Oppeln	3	Rechts- und Staatswissenschaft.
5.	Hermann Braun	28. 5. 73	Dammgarten, Kr. Franzburg	ev.	General-Superintendent, Königsberg i. Pr.	3 früher in Genthin	2 1/2	Rechts- und Staatswissenschaft.
6.	Alfred Niepelt	13. 7. 73	Earne, Kr. Rawitsch	ev.	† Kaufmann in Breslau	2 früher in Breslau	3	Medizin.
7.	Paul Brummund	29. 12. 75	Raugard, Kr. Raugard	ev.	Sattlermeister, Treptow a. H.	10	2	Intendanturfach.
8.	Kurt Tschöttschel	22. 3. 72	Ziegenhals, Kr. Neiße	kath.	Kämmerer, Ziegenhals	3 früher in Neiße	2 1/2	Medizin.
9.	Gustav von Köhler	7. 6. 75	Drechow, Kr. Franzburg	ev.	† Rittergutsbesitzer in Dolgen, Kreis Franzburg	2 1/2 früher in Luckau	2 1/2	Rechts- und Staatswissenschaft.
10.	Ernst Friderici	13. 7. 75	Hannover	ev.	Provinzial-Steuersekretär in Friedenau bei Berlin	3 früher in Berlin	2	Medizin.
11.	Ernst Garleb	15. 6. 75	Bernau, Kr. Nieder-Barnim	ev.	Baumeister, Berlin	1/2 früher in Berlin	2 1/2	Geschichte.

b. Michaelis Termin 1895.

1.	Bruno Welzel	26. 8. 72	Schönwalde, Kr. Frankestein	kath.	Gutsbesitzer, Schönwalde	3 1/2 früher in Patschkau	2 1/2	Bergfach.
2.	Erich Hering	11. 4. 74	Hirschberg, in Schlesien	ev.	Rentier, Breslau	1 früher in Görlitz	2 1/2	Rechtswissenschaft.

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Künftiger Beruf
						auf d. Gynn.	in Prima	
3.	Felix Hoffmann	30. 7. 74	Berlin	ev.	Rechnungsrat, Berlin	$\frac{1}{2}$ früher in Berlin	$3\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach.
4.	Anton Stöhr	2. 4. 75	Berlin	ev.	Kaufmann, Berlin	$\frac{1}{2}$ früher in Berlin	3	Rechtswissenschaft.
5.	Gustav Gräfer	1. 5. 75	Berlin	ev.	Ratzeleirat, Berlin	$\frac{1}{2}$ früher in Berlin	3	Chemie.

c. Ofter-Termin 1896.

1.	Franz Horneffer	9. 1. 77	Treptow a. R.	ev.	Landschafts-Adjutant, Treptow a. R.	10	2	Philologie.
2.	Hans Branco	4. 9. 72	Berlin	ev.	Kertier, Berlin	3 früher in Berlin	$3\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
3.	Arthur Kressin	18. 6. 75	Hagenow, Kr. Greifenberg	ev.	Bauerhofbesitzer, Hagenow	12	2	Rechtswissenschaft.
4.	Paul Brause	18. 9. 74	Münsterberg, Kr. Münsterberg in Schlesien	fath.	Kaufmann, Münsterberg	3 früher in Patschkau	2	Königlicher Heeresdienst.
5.	Ernst Glienke	22. 4. 78	Treptow a. R.	ev.	Gastwirt, Treptow a. R.	9	2	Medizin.
6.	Paul Schulze	14. 1. 76	Treptow a. R.	ev.	Lehrer, Treptow a. R.	11	2	Mathematik.
7.	Hans Brennecke	19. 9. 75	Lüneburg, Prov. Hannover	ev.	Hafenubirektor, Wilhelmshaven	2 früher in Torquay	2	Baufach.

Anmerkung: Von der ganzen mündlichen Prüfung wurden befreit: Knieß, Bilzer, Koniesko, Niepelt, Brummund; Welzel, Stöhr; Horneffer, Glienke.

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben zu Ostern 1895 erhalten 6 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen 1
 " " Michaelis 1895 " 2 " " " " " " " " 2.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek (Obl. Dr. Klotz) wurden 1. geschenkt: a. vom Herrn Minister: Jahrbuch für Jugend- und Turnspiele IV. Jahrgang 1895; Philologus herausgeg. von Crusius, N. F. Heft 1. 2. 3.; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. b. vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen, Bd. 47. Universitätsprogramme. c. von dem Herrn Verfasser: Becker, Das Königl. Domgymnasium zu Kolberg in seinen ersten 50 Jahren. 2. aus Anstaltsmitteln angeschafft a. an Zeitschriften und Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Deutsche Literaturzeitung (Roediger), herausg. v. Hinneberg; Hoffmann, Zeitschr. für den mathem. u. naturwissenschaftl. Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, IX.; Kunze, Kalender für

das höhere Schulwesen Preußens; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen, Bd. 45, *Scriptores rer. germanicar (annales regni Franc. et Einhardi)*; Die Kriege Friedrichs d. Großen, herausg. vom Gr. Generalkstabe II, 1. 2. 3.; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 12. u. 13. Jahrgang; Hauf, Kirchengeschichte Deutschlands II. u. III. Teil. b. an sonstigen Neuerwerbungen: Thimm, Deutsches Geistesleben; Sievers, Europa; Platos ausgewählte Dialoge, herausg. v. Schmelzer I, IV, V; Thukydides v. Classen III, 3. Aufl. v. Steup; Neumayr, Erdgeschichte, I. u. II. Bd.; Wirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums; P. Vergilis Maronis opera ed., P. Ribbeck, Vol. I-IV; Süpfle, Geschichte d. deutschen Kultureinflusses auf Frankreich I, II; Toeche-Mittler, Die Kaiserproklamation in Versailles; G. Freytag, die Technik des Dramas, 7. Aufl.; Gröber, Grundriß der roman. Philologie, I u. II; Kübel, Bibelkunde I u. II; Rohde, Psyche; Doering, Der Xenophontische Sokrates; Thering, Der Zweck im Recht; Heinemann, Goethe. B. Für die Schülerbibliothek wurden 1. geschenkt von der pommerschen Missionskonferenz: Missionsbilder, Neue Serie, 10 Bde. 2. angeschafft (Abt. I Obl. Dr. Fischer) Keller, Martin Salander; Lyon, Bismarcks Reden und Briefe; Evers, Brandenburgisch-preussische Geschichte; Neues Universum, Band 15; Frick, Geschichten und Bilder aus der Mission; Mahan, Einfluß der Seemacht, Liefer. 1—11; Lindner, Der Krieg gegen Frankreich 1870; Pflug-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71; Bilder aus den deutschen Küstenländern; Jansen, Karin von Schweden; Storm, Der Schimmelreiter und Böttcher Basch; Wolff, Rattenfänger von Hameln, wilde Jäger; Spielhagen, Hammer und Amboss; Stifter, Studien; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Band VI; Heyse, L'Arabiata; Das Buch der Erfindungen. Abt. 2 (Obl. Dr. Tank): Malot, Heimatlos; Doppel, Kapitän Mago; Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien; Koch, Alldeutschlands Sedanfeier; Biernacki, Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee; Schneller, Kennst du das Land?; Gobiak, Wanderungen auf dem Gebiet der Länder- und Völkerkunde, Bd. I Nord- und Mitteldeutschland, ders. Bd. IV Die österreichischen Staaten, ders. Bd. V Die Niederlande; Thoma, Einritt ins gelobte Land; Hirschberg, Neunzehn Monate Kommandant S. M. Kreuzer Schwalbe; Armand, Karl Scharnhorst. Abt. 3 (Lehrer Lüttschwager): Hoffmann, Der neue deutsche Jugendfreund, 50. Bd.; Heims, Marinepfarrer, Seespuk, Aberglaube. Märchen. Deutsches Knabenbuch, Bd. X; Höcker, 2 Jahre deutschen Heldentums 1870/71. C. Für die physikalische Sammlung (Obl. Schirmeister) wurde angeschafft eine Dynamomaschine. D. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden angeschafft: Wandtafel für den geschichtlichen Unterricht, Nr. 1. Römische Legion; Langl's Bilder zur Geschichte Blatt 62, Münster zu Straßburg; Kiepers Schulwandkarte von Asien, politisch. Für die naturgeschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden beschafft: *Cavia cobaya* (Meerschweinchen); *Mus decumanus* (Wanderratte); *Pelias herus* (Kreuzotter); *Hirudo medicinalis* (Blutegel). 2. Für den Zeichenunterricht (Zeichenl. Heidemann) wurden 7 Gypsabgüsse, 3. für den Gesangunterricht (Kantor Thielscher) Becker, Siegeshymne, angeschafft.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Dr. Behrend-Stipendium ist stiftungsgemäß an einen Studierenden, welcher auf dem Bugenhagen-Gymnasium die Reifeprüfung bestanden hat, vergeben.

Aus der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Bugenhagen-Gymnasiums, deren Kapital auf 5400 M. angewachsen ist, sind am 1. Oktober 1895 die ersten Zahlungen an die Berechtigten geleistet.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, früh 7 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule bin ich am 13. April von 9 Uhr vormittags an bereit. Haben dieselben bisher noch keine Schule besucht, so haben sie nur den Impfschein bezw. Wiederimpfschein und das Geburtszeugnis bezw. den Taufschein, sonst auch das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 120 M. Anträge auf halbe oder ganze Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern.

Auswärtige Schüler finden Aufnahme in dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate. Das Kostgeld beträgt 720 M. Ermäßigungen des Kostgeldes auf 240 und 360 M. kann das Königl. Provinzial-Schulkollegium von Pommern gewähren.

Anderweitige Pensionen nachzuweisen bin ich ebenfalls bereit. In jedem Falle bedarf die Wahl der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Bei der Wichtigkeit des Turnunterrichts ist es dringend zu wünschen, daß keinem Schüler ohne zwingende Gründe die Wohlthat desselben entzogen werde. Halten aber die Angehörigen eines Schülers für diesen die ganze oder teilweise Befreiung vom Turnen für nötig, so ist sie bei dem Direktor schriftlich zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung das Leiden oder Gebrechen anzugeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Bei diesen Gesuchen ist ein Formular zu benutzen, welches von der Schule kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Auf besondere Anordnung der vorgesetzten Behörde wird nachstehender Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten zur Kenntnis gebracht:

Berlin, den 1. Juli 1895.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Knaben seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von

Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gynnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schusswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen.

Weiter jedoch, als in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Theilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an Ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gelingen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Professor A. Haake,

Königlicher Gynnasialdirektor.